

ausschließen, und was darin wäre, freundschaftlich unter sich theilen, und sich gütlich mit einander vertragen. Die drei Partheien nahmen es an, und Eulenspiegel starb. Nun bemühten sich alle, Eulenspiegels letzten Willen zu erfüllen, und warteten mit Ehnfucht den Verlauf der bestimmten vier Wochen, nach welchem die Kiste eröffnet werden sollte. Endlich brach der bestimmte Tag an, der Rath, der Pfarrer und Eulenspiegels Freunde versammelten sich in dem Hause, wo die Kiste verwahrt wurde; man öffnete sie mit gierigen Blicken, und — fand nur Steine, womit die Kiste gefüllt war. — Alle staunten, einer sah den andern an; der Rath und der Pfarrer meinten, diejenigen, welche die Kiste in Verwahrung gehabt, hätten dieselbe heimlich geöffnet, das Geld herausgenommen, und sodann wieder zugeschlossen; Eulenspiegels Freunde meinten, der Pfarrer hätte den Schatz aus der Kiste genommen, und auf diese Weise schieden alle im Unfrieden auseinander.

99. K a p i t e l.

Wie Eulenspiegel starb, und begraben wurde.

Nachdem Eulenspiegel seinen Geist aufgegeben hatte, kamen die Leute in das Spital, bereuhten ihn, und legten ihn in die Bahre. Die Priester kamen, und sangen Vigil. — Man trug ihn auf den Kirchhof und stellte ihn neben das Grab. Als man aber den Sarg auf zwei Stricken in das Grab senken wollte,